

# Doris Sprengel

Doris Sprengel

Mit Hilfe von Forschungsmethoden wie der Feldforschung, der Lokalrecherche und Interviews zu geographischen, botanischen und historischen Themen erstelle ich fiktive Erzählungen. Ich verschmelze mit Persönlichkeiten zu einer Forschungshistorie, in der oftmals weibliche Persönlichkeiten die Hauptrolle spielen. Bei Ausstellungen zur botanischen Thematik komme ich mit den Menschen vor Ort ins Gespräch über ihre oder die allgemeine Vergangenheit.

Anhand der ausgestellten Objekte, Bücher und Zeichnungen finden wir ein Thema, das Ausgangspunkt für weitere Erzählungen und Berichte ist. Diese fließen wie die anderen Gespräche meiner Kollaboratorinnen in meine Arbeit mit ein. Daraus entsteht eine erzählte Historie, die ich mit Zeichnungen, Objektsammlungen, Collagen und Archivaufbauten in die Realität von heute transferiere.

Das Blumen- und Pflanzenmuseum beruht auf meiner Sammlung von Zeichnungen zur Botanik und Zoologie über Jahre. Diese kombiniere ich zu unterschiedlichen Themen. Im Verlauf der Arbeit wächst meine Sammlung weiter.



*„Ansichten von der Natur“, 2010  
Im Rahmen der Ausstellung „Energische Vorhersagen“, Frauenmuseum Berlin in Kooperation  
mit dem Umweltbundesamt Berlin  
1. Preis der Jury*



*„Ansichten von der Natur“, 2010  
Im Rahmen der Ausstellung „Energische Vorhersagen“, Frauenmuseum Berlin in Kooperation  
mit dem Umweltbundesamt Berlin  
1. Preis der Jury*

2024

Amateur Naturalist  
(The Birdwatcher)  
Kunsthalle Brennabor  
Brandenburg / Havel

Die Vogelkunde hat eine lange Tradition. Ausgehend von meiner eigenen Brandenburger Vogelforschung suche ich mir ein Vorbild aus der historischen Fachwelt: Richard und Cherry Kearton waren im 19./20. Jahrhundert Pioniere der Vogelforschung, die vor allem auf den respektvollen Umgang mit der Natur bedacht waren. Ausgehend von ihrem Buch „Tierleben in freier Natur“ bewundere ich insbesondere die besonnene Art der Camouflage, die sie zur Beobachtung mit viel Sachverständnis verwendeten. Gleichzeitig interessiere ich mich für das Transkribieren von Vogelsprache. Ich verwende dazu die Überlegungen von Friedrich Naumann und Peter Krauss und Judith Schalansky (Hg.): „Singt der Vogel, ruft er oder schlägt er? Handwörterbuch der Vogellaute.“.

Die Installation besteht aus einem gebrauchten Reenactment- Zelt. Es scheint, als wäre die Forschende gerade auf Suche nach neuen Erkenntnissen. Alles steht herum, die Vogellaute sind im Inneren des Zeltes auf Zettel angebracht. Dabei hat sich die Forscherin bemüht, die Ergebnisse zu ordnen, in einen Zusammenhang zu bringen. Sie scheint jedoch von der Vielfalt überwältigt worden zu sein. Ein klares Ordnungssystem ist nicht zu erkennen. Vielmehr sieht es nach einer komplett amateurhaften Arbeit aus.



Amateur Naturalist (The birdwatcher), 2024  
 Kunsthalle Brennabor,  
 Installation  
 Baumwoll - Zelt, Zeichnungen, Collagen, Radierung, Monotypien, Cyanotypien, Archivkästen,  
 Fahrradhelm, Stativ



Amateur Naturalist (The birdwatcher), 2024  
 Kunsthalle Brennabor,  
 Fahrradhelm, Stativ, Zeichnungen, Collage



Amateur Naturalist (The birdwatcher), 2024  
 Kunsthalle Brennabor,  
 Zeichnungen, Assemblage in altem Bilderrahmen, ca. 30x20 cm, 2019

2023

„Wolpertinger“,  
2. Runde beim geladenen  
europaweit offenen  
zweiphasigen  
Kunstwettbewerb  
Kunst am Bau Modulare  
Kita-Bauten für Berlin  
(MOKIB) in Kooperation mit  
Christiane ten Hoewel

WOLPERTINGER

*Unser Vorschlag für das Wolpertinger-Projekt ist verwurzelt in Edouard Glissants Idee der Vielfalt als Grundwert des sozialen und multikulturellen Miteinanders.*

*Der WOLPERTINGER, ein aus verschiedenen Terteilen zusammengesetztes Fabelwesen, ist ein Symbol für die Wertschätzung von Diversität. Das kann den Kindern vermitteln, dass verschiedene Eigenschaften und Merkmale in Ordnung und eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sind. Der Wolpertinger spielt als fiktives Wesen in verschiedenen Kulturen und Ländern eine Rolle. Das kann eine Gelegenheit bieten, über Traditionen und Geschichten aus verschiedenen Regionen zu sprechen und somit den interkulturellen Austausch zu fördern. Die kombinierten Tierarten wecken das Interesse der Kinder an der Tierwelt.*

*Wir schlagen ein Animalarium\* der Vielfalt vor, eine Arche für Wolpertinger.*

*Tierische Kreaturen aus Teilen verschiedener Tiere werden gemalt, collagiert, erfunden. Je nach Realisierungsort wird das der Kita zugeordnete Tier als Ausgangspunkt für die Tiererfindungen gesetzt. So entstehen z.B. der Libellenhase, die Libelleneule oder das Libellenschaf.\*\* In den Kombinationen zeigen sich Tierwesen, denen verschiedene Eigenschaften innewohnen. Die Kreuzungen bringen neue Wesen hervor, die Zuschreibungen öffnen und Diversität vorstellbarer machen. Die Unterschiedlichkeit der entstehenden Figuren ist ein Sinnbild für den Wert der Vielfalt des Lebens und des kulturellen und sozialen Miteinanders.*

*Die Zeichnungen werden zu Figursilhouetten aus beständigem und brandschutzsicherem Material weitergearbeitet und an der repräsentativen Wand im Treppenhaus angebracht. Das begleitende Pixibüchlein DIE ARCHE DER WOLPERTINGER wird an die Kitakinder verteilt, was ihnen den Zugang zur Gestaltungsidee erleichtert. Das Bild der Arche vermittelt die Grundidee, dass Diversität kultiviert und geschützt werden muss. Diese frühe Leseförderung in Pixiebuchform schließt mit einer Zeichenanleitung für weitere WOLPERTINGER ab. Über die vorgeschlagene ästhetische Praxis können die Kinder die Idee der Artenvielfalt erfahren und verinnerlichen und werden in ihrem kreativen Denken gefördert.*

*Die ‚fabelhaftesten‘ WOLPERTINGER werden vergrößert und als Silhouette am Zaun, am Tor angebracht. Sie repräsentieren nach außen die Idee des Projektes.*

*\* nach dem Kinderbuch Javier Saes Castan &quot;Das Animalarium von Professor Revillod&quot;;*

*\*\* Bezogen auf den Kitastandort Wittenauerstr.*

# WOLPERTINGER\*

\*Der Wolpertinger ist ein Fabelwesen, das eine Mischung aus Teilen verschiedener Tiere ist.



**Unser Vorschlag ist eine Arche Noah für Wolpertinger.**

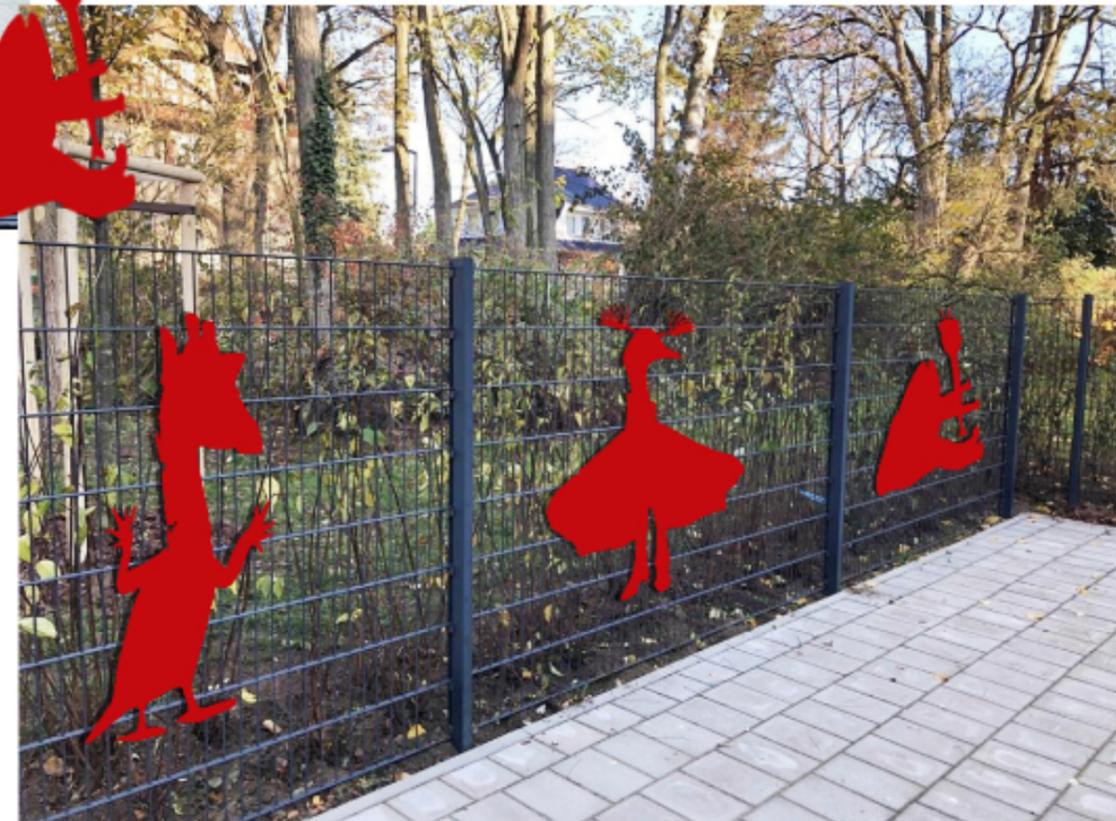
**Ein Animalarium der Vielfalt.**

In einem Malworkshop mit den Kindern der Kita werden tierische Kreaturen aus Teilen verschiedener Tiere gemalt, collagiert, erfunden. Je nach Realisierungsort wird das, der Kita zugeordnet Tier, als Ausgangspunkt für die Tiererfindungen gesetzt. Z. B. der Schlangenhase, die Schlangeneule, der Schlangenelefant etc.



Die Zeichnungen werden zu Scherenschnitten aus brandschutzsicherem Material weitergearbeitet und an der repräsentativen Wand im Treppenhaus angebracht, so dass eine umfangreiche Sammlung an WOLPERTINGERN entsteht. Die Farbgebung richtet sich nach den Farben der Kita.

Die 'fabelhaftesten' WOLPERTINGER werden vergrößert und als Silhouette aus farbig gebeizten Douglasienholz an den Zaunen angebracht.



2023

Erinnerungskisten

Vulkanfiberfabrik

Werder/Havel

Der Verein VulkanKunstWerke e.V. plant ein gemeinnütziges Kunstprojekt zur Historie der Vulkanfiberfabrik in Werder. Ein Nachlass von Vulkanfiber - Archivkisten dient als Ausgangsmaterial für das Projekt. Hintergrund des Projektes war das Bedürfnis der im hiesigen Atelier arbeitenden Künstlerinnen und Künstler sich mit der Bau- und Nutzungsgeschichte der Vulkanfiberfabrik und dabei im Besonderen mit dem Arbeitsalltag und den Lebensgeschichten von ehemaligen Beschäftigten des Werkes zu beschäftigen.

Mit Saskia Glückauf entwickelten wir ein Projektkonzept. Dazu wurde ein Aufruf gestartet und in Print- und Digitalmedien veröffentlicht, um Menschen zu finden, die im Werk tätig gewesen sind. Anschließend kam es zu 10 ca. 2-stündigen Interviews mit einzelnen Mitarbeitern, die in der Atelierhalle geführt wurden. Aus allen Bereichen des ehemaligen Betriebes hatten sich Menschen gemeldet, so dass wir unterschiedlichste Einblicke erhielten. Arbeiter, ehemalige Lehrlinge, Angestellte der Verwaltung, Techniker, Chemiker und Abteilungsleiter erzählten über ihre Erfahrungen, und Erlebnisse. Berichte aus dem Tagesgeschehen des ehemaligen VEB Vulkanfiberfabrik, Einblicke in den DDR-Alltag und persönliche Geschichten wurden detailreich geschildert. Immer auch brachten die Interviewpartner Fotos, Dokumente oder Dinge aus dem Kontext ihrer Arbeit zu den Gesprächen mit. Eindrücklich und berührend war für uns die Wahrnehmung, wie notwendig und sinnvoll diese Form der Begegnung und Zeitzeugenschaft ist.

Parallel zu den Gesprächen recherchierten wir ausführlich zur Geschichte der Fabrik und nahmen Einblicke in Veröffentlichungen, sammelten Fotodokumente und einzelne Objekte aus Vulkanfiber.

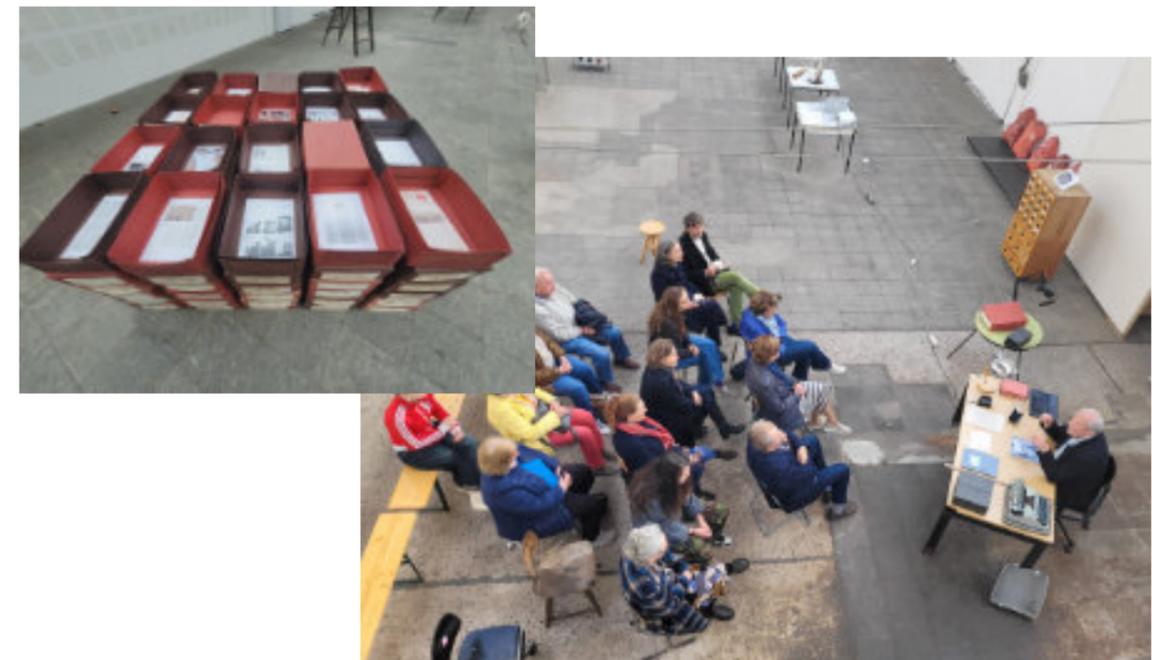
Aus den gesammelten Interviews und dem Recherchematerial entwickelten wir eine künstlerische Installation in der gesamten Ausstellungshalle des Ateliers Vulkanfiberfabrik. Sätze aus den Interviews fanden Verwendung und wurden unterschiedlich präsentiert auf Arbeitskleidung, Bannern und als Wandobjekt, Objekte und Fotos wurden arrangiert. Historisch relevant war auch ein ZDF- Beitrag von 1992, der über die baldige Abwicklung des VEB-Vulkanfiberfabrik berichtete. Der 3-minütige Film war als Loop Bestandteil der Ausstellung. Ein Höhepunkt der Ausstellung war die Lesung des ehemaligen Leiters der Absatz- und Materialwirtschaft und späteren Schriftstellers Dietrich Hohmann, der an beiden Ausstellungstagen aus seinem Roman „Gloth- Eine ostdeutsche Karriere“ aufschlussreich las.



Erinnerungskisten, 2023  
 Vulkanfiberfabrik Werder  
 Ausstellungansicht



Erinnerungskisten, 2023  
 Vulkanfiberfabrik Werder  
 Gebrauchter originaler Arbeitsanzug, Stickgarn



Erinnerungskisten, 2023  
 Vulkanfiberfabrik Werder  
 Lesung des ehemaligen Leiters der Absatz- und Materialwirtschaft und Schriftstellers  
 Dietrich Hohmann aus seinem Roman „Gloth- Eine ostdeutsche Karriere“.

2023

Interskulptur

Performatives Archiv

Doris Sprengel, Luzia Schelling,

Jana Kühn

7. Bundesfachkongreß

Interkultur

13-15. September 2023

Potsdam



Interaktive Würfel-Skulptur für den Bundesfachkongress Interkultur, 13.-15. September 2023 am Neuen Palais, Potsdam <https://gesellschaft-kultur-geschichte.de/6-freiraeume-miteinander-forschen/>

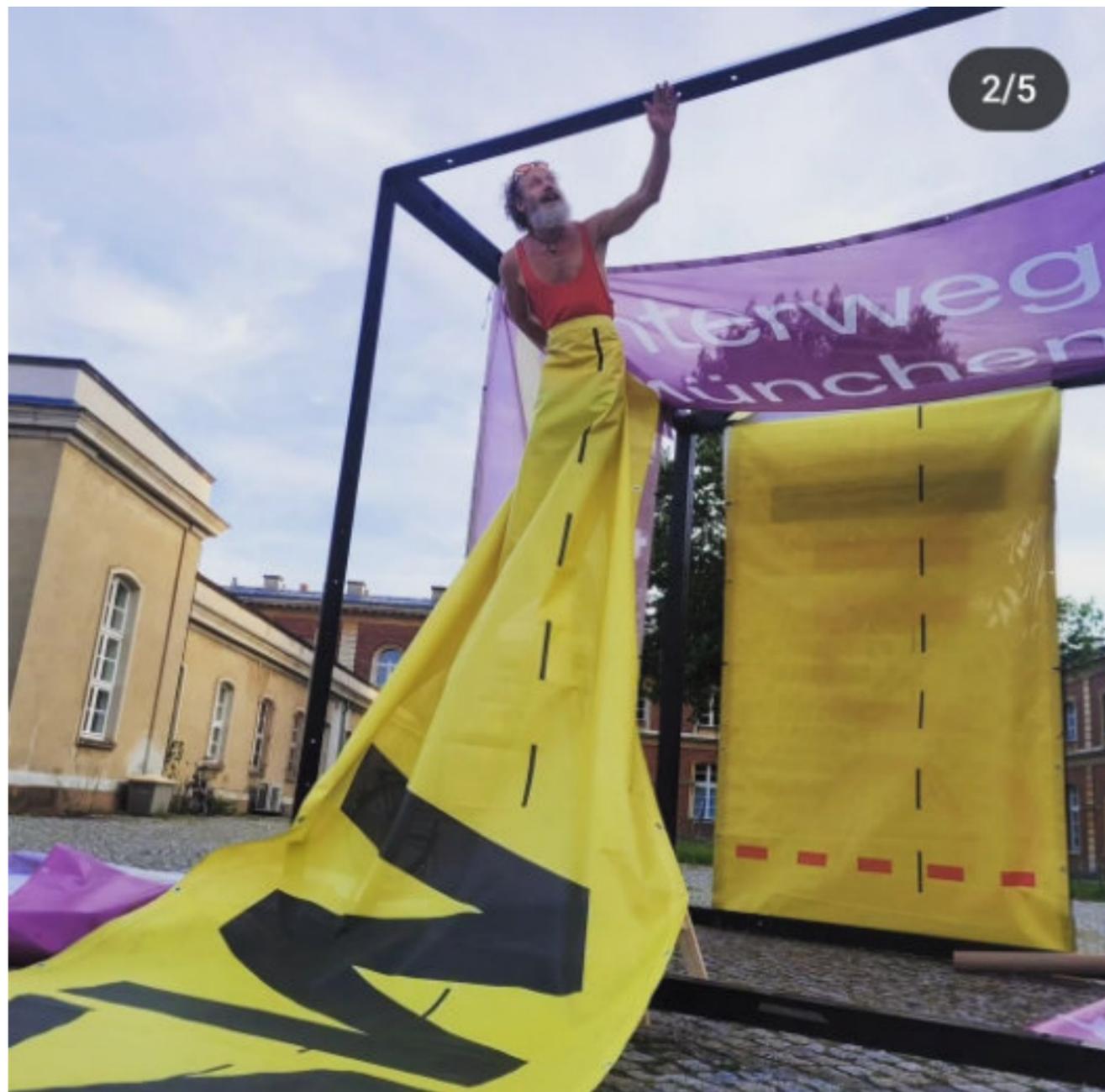
Konzept+Umsetzung zusammen mit Jana Kühn und Doris Sprengel

*Die inter□skulptur wächst. Sie kann dich hören. Sie spielt. Sie ist ein guter Wurf. Sie animiert. Sie fühlt. Sie hinterlässt Spuren. Sie berichtet. Sie bietet an. Sie lädt ein. Sie schafft Masse. Sie klingt. Sie macht einfach mal Platz. Sie ufert aus. Sie wiederholt dich und sich. Sie verbindet. Sie verwertet. Sie handelt. Sie archiviert. Und wächst weiter.*

“Herzlich willkommen auf der digitalen Plattform INTER SKULPTUR des Fachforums FREIRÄUME! – Hier können Sie Ihre Ideen, Ihre Reaktionen, Fragen und Visionen im Kongressverlauf teilen, mitteilen und dokumentieren – denn die INTER SKULPTUR ist lebendiges Kongressarchiv und offenes Forum für performative Beiträge der Kongressteilnehmenden zugleich: Bühne für die kuratierten Impulse und interaktiven Praxisbeiträge des 6. Fachforums „Miteinander Forschen“ und Plattform für Begegnungen und spontane Beiträge aller.

Der interaktive Würfel, der sich ständig verwandelt, steht jederzeit allen offen – sei es hier, im digitalen Freiraum, oder draußen, neben dem Haupteingang: Dort erwartet Sie die begehbare INTER SKULPTUR im analogen Raum, zwischen Wiese und gepflastertem Vorplatz. Sie ist genauso hoch wie breit. Sie ist ebenso tief wie lang. Eckig und durchlässig zugleich, bietet sie Freiraum für alles, was der Kongress in Schwingung versetzt und schafft einen Rahmen, der sich immer wieder neu gestaltet: Die Wände klappen auf und zu, sie reichern sich an, füllen sich mit großen und kleinen Visionen, mit Fragen und Gedanken. Sie werden zum Zukunfts-Parkett und bereiten den Boden für die kulturelle Transformation, sie ufern aus und wuchern über den Platz ... Sie werden bestickt, beklebt, beschrieben und beschriftet mit allem, was uns umtreibt. So filtert die INTER SKULPTUR, was in der Luft liegt, versammelt und bewahrt, was wir gemeinsam erfinden, und verkörpert das kollektive Bewusstsein im Bundesfachkongress INTERKULTUR.

Für diese Installation haben wir vollständig auf gebrauchte Materialien zurück gegriffen. Neue materielle Ressourcen konnten vermieden werden.

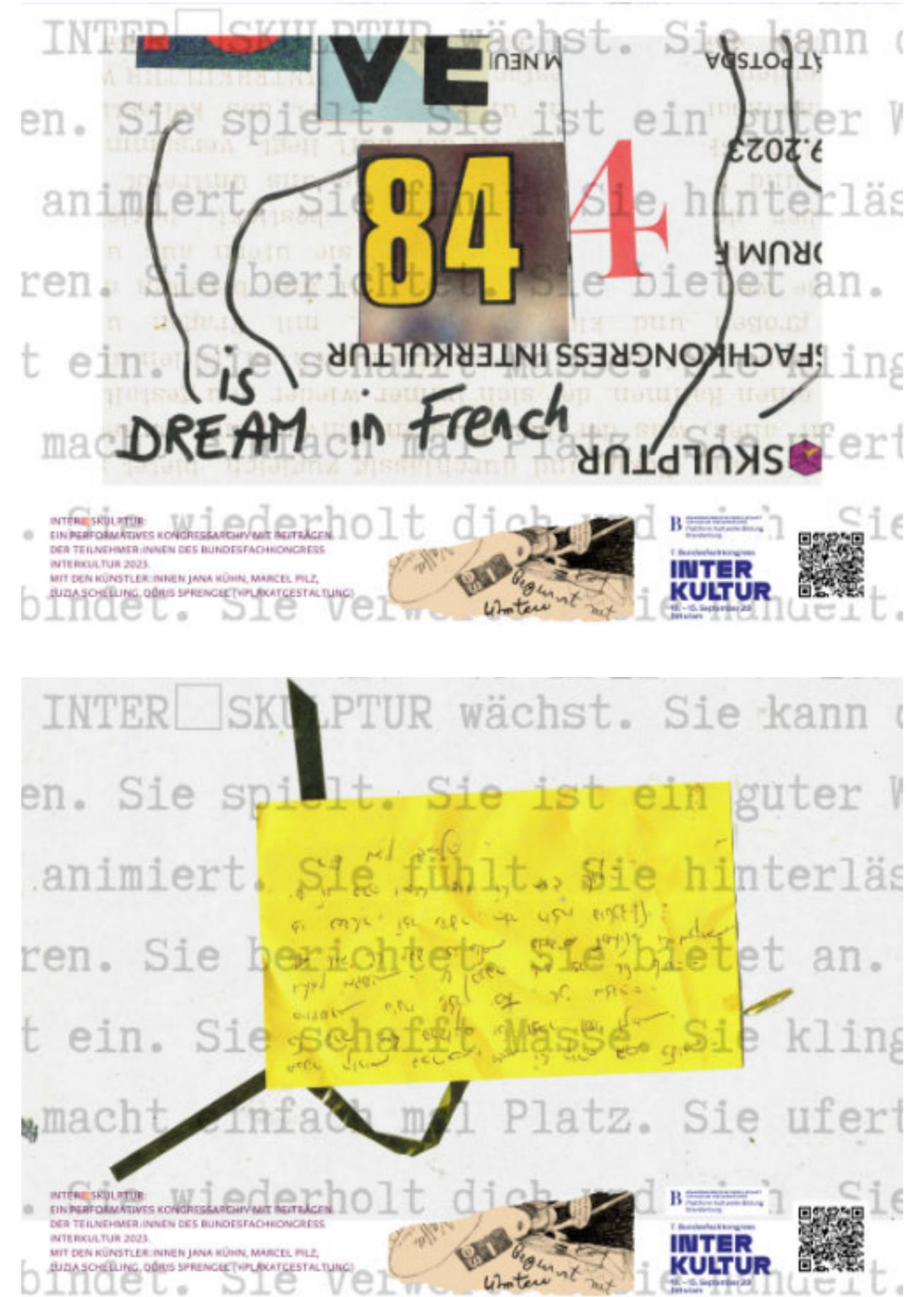


Interskulptur  
 Performatives Archiv  
 Doris Sprengel, Luzia Schelling, Jana Kühn  
 7. Bundesfachkongreß Interkultur  
 13-15. September 2023  
 Potsdam

Interskulptur (Fotos: Luzia Schelling)  
 Performatives Archiv  
 Doris Sprengel, Luzia Schelling, Jana Kühn  
 7. Bundesfachkongreß Interkultur  
 13-15. September 2023  
 Potsdam



Grafische Dokumentation: Plakat zum Fachkongress „Interkultur“, 2023  
 Bleistift auf Papier, Gestaltung der Rückseite mit den Arbeiten der Teilnehmer:innen, 594 x 420 mm



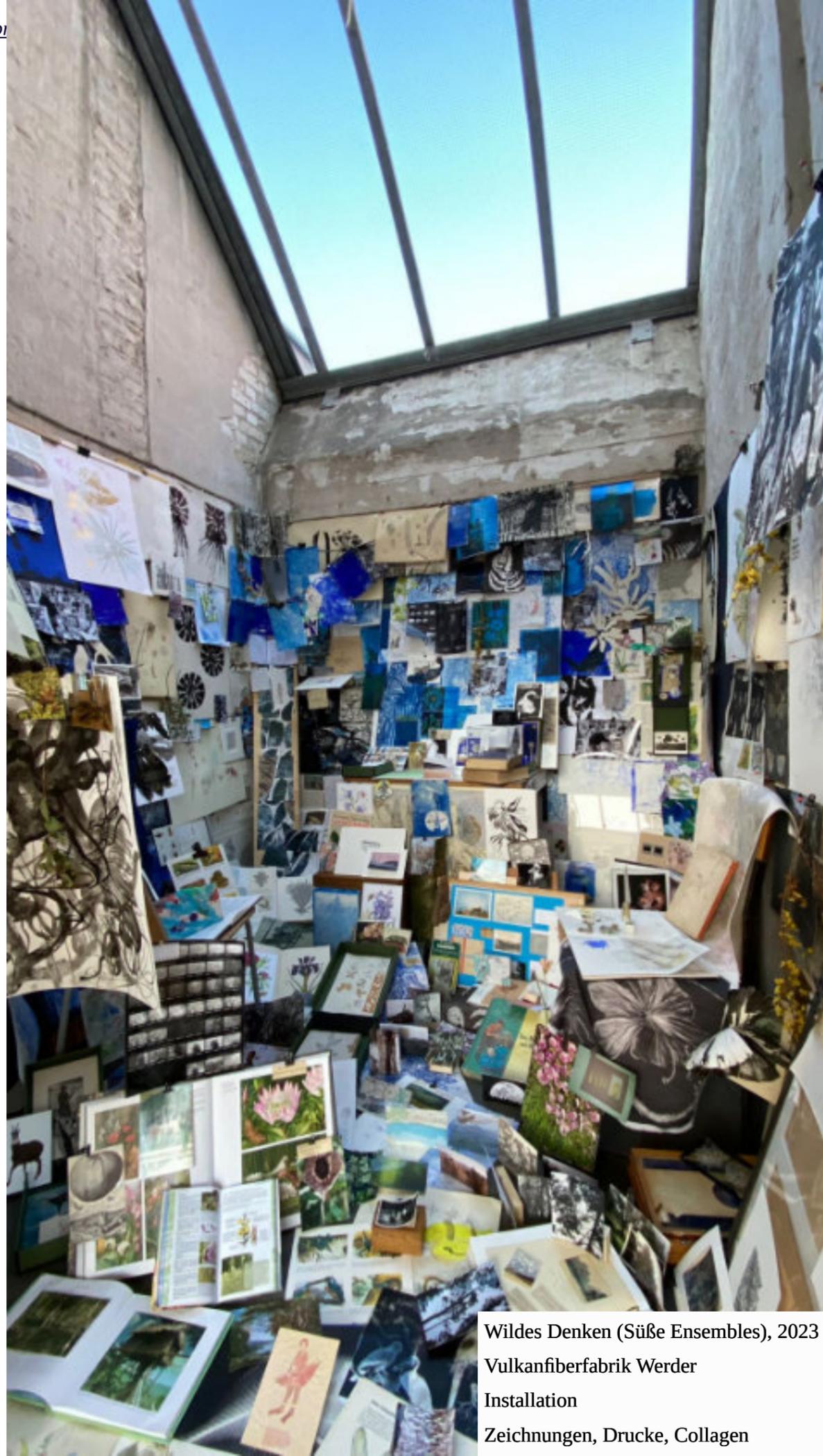
Grafische Dokumentation: Plakat zum Fachkongress „Interkultur“, 2023  
 Bleistift auf Papier, Gestaltung der Rückseite mit den Arbeiten der Teilnehmer:innen, 594 x 420 mm

# WILDES DENKEN (Süsse Ensembles)

2023

Vulkanfiberfabrik  
Werder

Ich verwende das Konzept der Bricolage (Claude Levi Strauss). Es erlaubt, verschiedene Materialien und Methoden zu kombinieren, um neue und für mich selbst unerwartete Ergebnisse zu erzielen. Die Idee der Suche und Zusammenstellung durch zufälliges Entdecken und die Vielfalt der Ressourcen ermöglichen mir einen offenen und kreativen Ansatz zur Erkundung von Themen und Materialien in meiner Forschung.



Wildes Denken (Süße Ensembles), 2023  
 Vulkanfiberfabrik Werder  
 Installation  
 Zeichnungen, Drucke, Collagen



Wildes Denken (Süße Ensembles), 2023  
 Vulkanfiberfabrik Werder  
 Installation  
 Zeichnungen, Drucke, Collagen,



Wildes Denken (Süße Ensembles), 2023  
 Vulkanfiberfabrik Werder  
 Installation  
 Zeichnungen, Drucke, Collagen, Postkarten

## WHO IS JENNIFER?

„Rückkehr in Würde.  
Chancen für ein  
selbstbestimmtes Leben“  
Installation

2022/23

Solwodi Deutschland

Frauenmuseum Bonn

Zitadelle Spandau

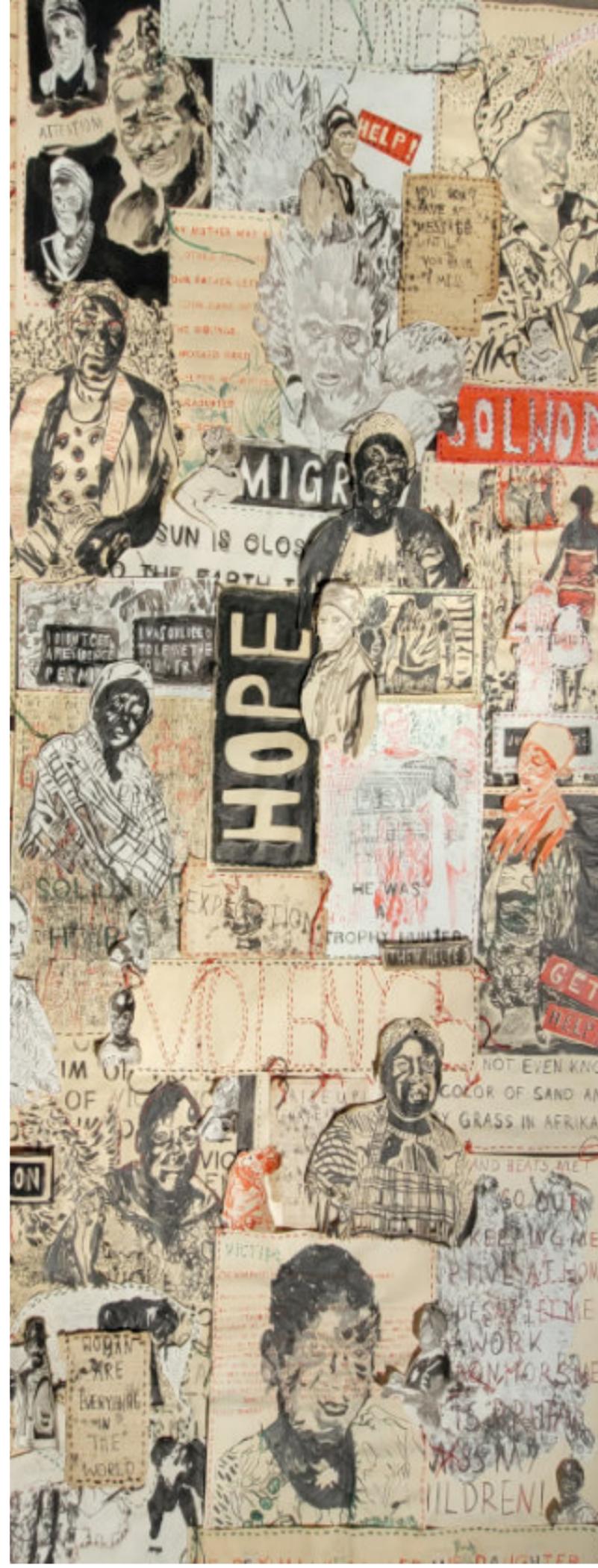
Rathaus Mainz

Die Arbeit erstelle ich aufgrund der Ausschreibung von Solwodi Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Frauenmuseum in Bonn und mit Gudrun Angelis, Vorstand von Solwodi Deutschland e.V.

Ich bewerbe mich mit dem Vorhaben, zu der „fiktiven“ Biografie von Jennifer aus Kenia eine Text-Bild-Collage zu erstellen. Ich kann keinen persönlichen Kontakt zu einer Betroffenen herstellen und bitte daher Frau Angelis, mir Fotomaterial zur Verfügung zu stellen. Ich erhalte Bilder ihrer Reisen zu den Frauen in Kenia. Ich recherchiere zur Situation der Frauen und finde einen Podcast von Solwodi, in welchem drei Frauen aus Kenia über Gewalt, Leben und Hoffnung sprechen. Ich lese über die Entstehungsgeschichte „König der Löwen“ in Kenia und versuche zu verstehen, wie Klischee und Realität zusammenpassen.



Who is Jennifer, 2022  
 Installation, 2mx1m  
 Frauenmuseum Bonn



Who is Jennifer, 2022  
 Collage, Tusche, Garn  
 Frauenmuseum Bonn

# Lisa Krause und der Wald

## Was weiß Lisa Krause?

2021/2022

Installation

Vulkanfiberfabrik Werder

Galerie M Potsdam

Caputh

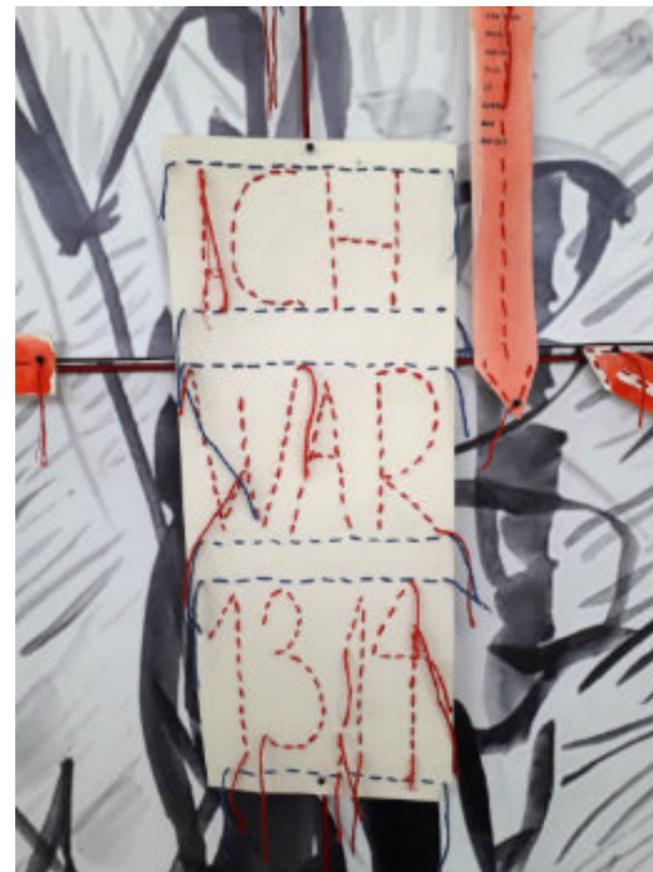
Ich forsche zur Kulturgeschichte des Waldes in Caputh.

Meine Zeitzeugin heißt Lisa Krause, 95 Jahre, aus Caputh. Ich arbeitete bereits in früheren Projekten\* zur Geschichte des Ortes mit ihr zusammen. Ich schätze sie als Kennerin der Umgebung. Sie ist auch Mitglied des hiesigen Heimatvereins. Im gegenseitigen Austausch erzählt sie mir von ihren Erinnerungen.

Ich erarbeite eine stetig wachsende und sich entwickelnde Installation. Texte und Zeichnungen ergänzen einander. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

Begleitend gestalte ich ein ebook in mehreren Teilen, dass auf meiner Webseite erscheint.

(\* „Das schaurige Schulhaus in Kooperation mit der Albert-Einstein-Grundschule (2018), gefördert von der Plattform für kulturelle Bildung, Kulturland Brandenburg)



Lisa Krause und der Wald, 2022  
 Installation, 2mx3m  
 Vulkanfiberfabrik Werder

Lisa Krause und der Wald, 2022  
 Tusche, Garn, Aquarell auf Papier  
 Installation, 2mx3m  
 Vulkanfiberfabrik Werder



Gespenster (n; Spectrum, Geist). Sammelbezeichnung für solch Geister und ihr Erscheinen in menschlicher Gestalt, die weder mythischer Herkunft noch Verwandlungsgestalten des Teufels sind. Häufig synonym für Geister gebraucht. Sie treten meist nachts in der "Geisterstunde" (Mitternacht) auf. Oft erscheinen sie in einem weißen Gewand, das ihre Umrisse verhüllt, oder in der Kleidung, die ihre Stellung, die sie im Leben innehatten, repräsentiert. Daraus ergibt sich, dass sie ursprünglich ruhelose Tote, d.h. --- Wiedergänger sind, die aus verschiedenen Gründen umgehen müssen. Entweder weisen sie auf ein geschehenes Verbrechen hin oder müssen eigene Untaten sühnen. (petzoldt, Leander: Kleines Lexikon der Dämonen und Elementargeister)

*Lisa Krause und der Wald, 2022  
Seite aus dem ebook*

*Lisa Krause und der Wald, 2022  
Installation mit Collage mit Zeichnungen,  
Größe variabel, Studiansicht*

"Dann gab es ein kleines Stück Wald, das war wo wir sind nach  
Lienewitz gelaufen, das war der Lärchengarten.

Für alle Ecken gab es Namen. Zigeunerberg. Wenn man dann hier  
nach Potsdam geht. Da wo die Häuser sind die letzten. Die  
Zigeuner durften nicht im Ort übernachten, dann durften die auf  
den Berg. Die sind ja nicht lang geblieben, die sind nur zwölf  
Nächte geblieben., die haben ja da ihr Lager aufgeschlagen. Die  
hat man im Krieg alle vergast."



von dunklen Wäldern umgeben. Ich ging als Kind  
immer dorthin, an den Waldrand. Weiter war es mir  
nicht erlaubt. Durch die Baumstämme sah ich nur  
Wurzeln und Steine, nadeligen Boden. Die  
Dunkelheit war aufregend, undurchdringlich,  
fremdartig. Es herrschte eine ahnungsvoeee  
menschenlose Stille. Meine Mutter starb und wir  
zogen davon. Kein Wald tauchte mehr in meinem  
rasanten, flüchtigen Leben auf. Man zog von Stadt  
zu Stadt. Omas und Opas wurden begraben.  
Freundinnen gleichfalls  
So landete ich mit meiner neuen Familie in Caputh.  
Damaals tauchten die ersten Gespenster auf. Was  
bedeutete dieser Ortsname? Ich befand mich auf der  
Bremsspur, jemand hatte eine Wand errichtet, hier  
war Ende, gleich da war der Wald. Es passte, dass in  
irgendeiner Urkunde von irgendeinem Markgrafen  
Waldemar 1317 das Dorf "Capputh" zum ersten Mal  
eine Erwähnung fand. Wir lachten, wir führten uns  
selbst "capputh" und übten gackernd die Aussprache.  
Das Wort stammte laut Wikipedia aus dem  
slawischen Wort "Kopyto" und sollte "Huf" bedeuten.  
Gemeint war die Form des Caputher Sees (ein

- 2 -

# Wer ist Beate?

Ein fiktives Portrait

2021

Installation

Vulkanfiberfabrik Werder

„Am 17. Juni 2021 verschwand Beate, eine Künstlerin der Vulkanfiberfabrik.

Anrufe wurden nicht mehr angenommen, Briefe kamen ungeöffnet zurück.

Schränke, Schubladen, Decken und Mappen zeigten sich in großer Fülle.

Das Bild einer besonderen Künstler- und Forscherseele ergab sich aus den

verbleibenden Dingen. Fotografien seltener Pflanzen, botanische Modelle,

Zeichnungen und Bücher lassen auf eine Persönlichkeit schließen, die sich

eingehend mit dem Topos Natur befasste.“

(Aus: Doris Sprengel: Wer ist Beate?, 2021)

„Am 17. Juni 2021 verschwand Beate, eine Künstlerin der Vulkanfiberfabrik.

Anrufe wurden nicht mehr angenommen, Briefe kamen ungeöffnet zurück.

Schränke, Schubladen, Decken und Mappen zeigten sich in großer Fülle.

Das Bild einer besonderen Künstler- und Forscherseele ergab sich aus den

verbleibenden Dingen. Fotografien seltener Pflanzen, botanische Modelle,

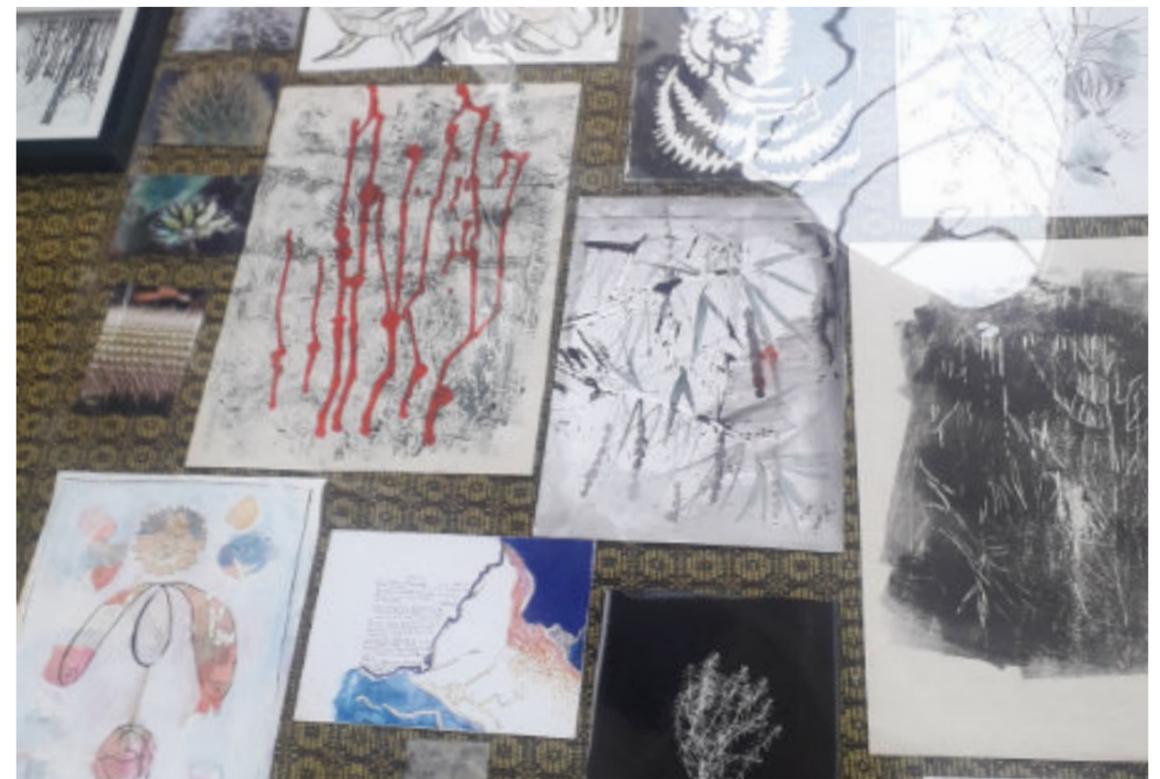
Zeichnungen und Bücher lassen auf eine Persönlichkeit schließen, die sich

eingehend mit dem Topos Natur befasste.“

(Aus: Doris Sprengel: Wer ist Beate?, 2021)

*„Wer ist Beate?, 2021  
Zeichnungen, Fotografien, Objekte, Möbel  
Installationsansicht (Detail)  
Vulkanfiberfabrik Werder*



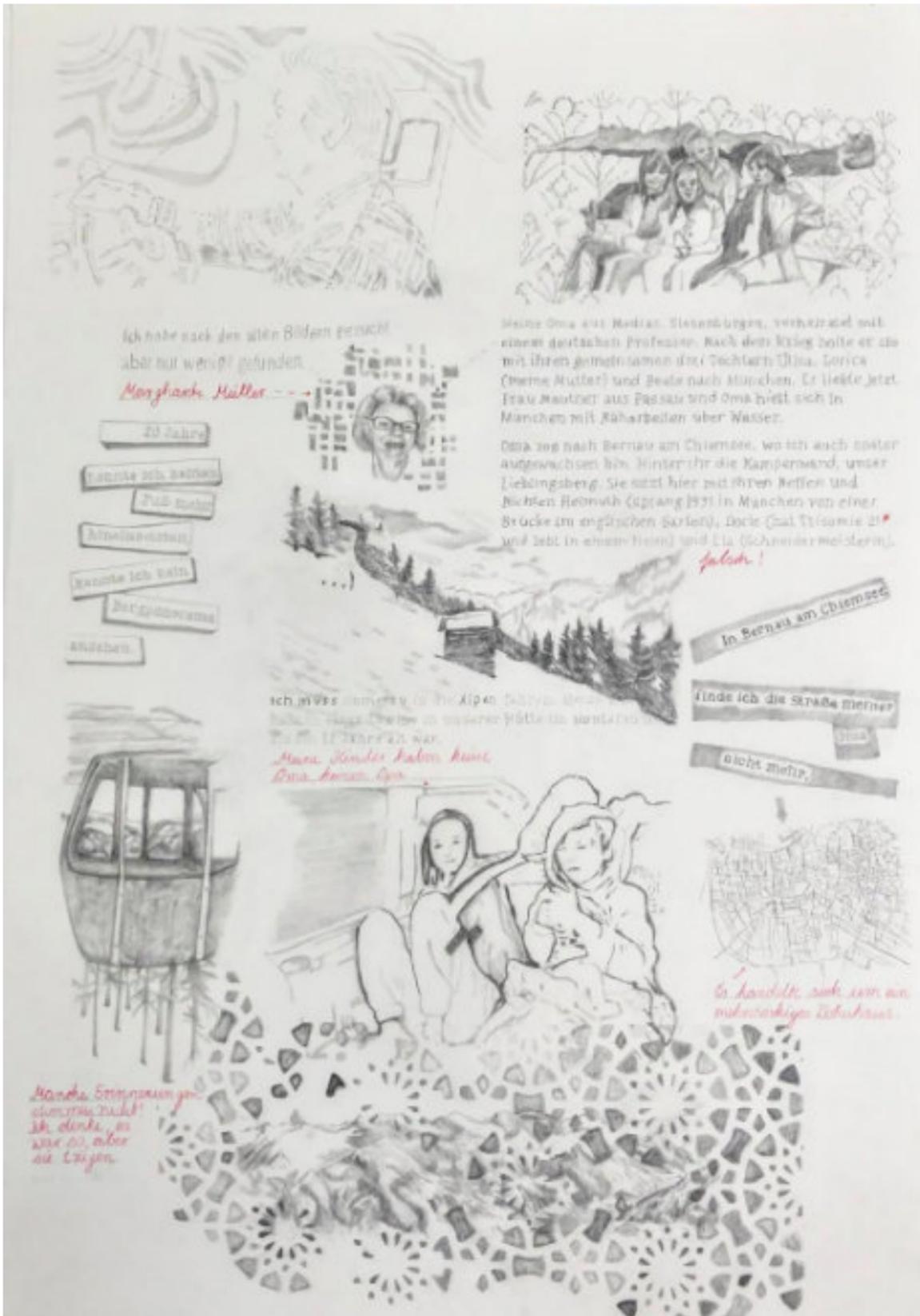


„Wer ist Beate?, 2021  
Zeichnungen, Fotografien, Objekte, Möbel  
Installationsansicht (Detail)  
Vulkanfiberfabrik Werder

„Wer ist Beate?, 2021  
Zeichnungen, Fotografien, Objekte, Möbel  
Installationsansicht (Detail)  
Vulkanfiberfabrik Werder

# Zeichnungen und Collagen

Zeichnungen und Collagen entstehen parallel zu den Recherchen. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil meiner Arbeit. Sie sind Träger meiner Beschäftigung mit den unterschiedlichen Themen. Sie sind immer mit Text verknüpft.



Skizze zu „Gezeichnete-Geschichte“, 2024

Bleistift, Buntstift auf Papier, 59,4 x 42 cm



Skizze zu „Gezeichnete-Geschichte“, 2024

Bleistift, Buntstift auf Papier, 59,4 x 42 cm



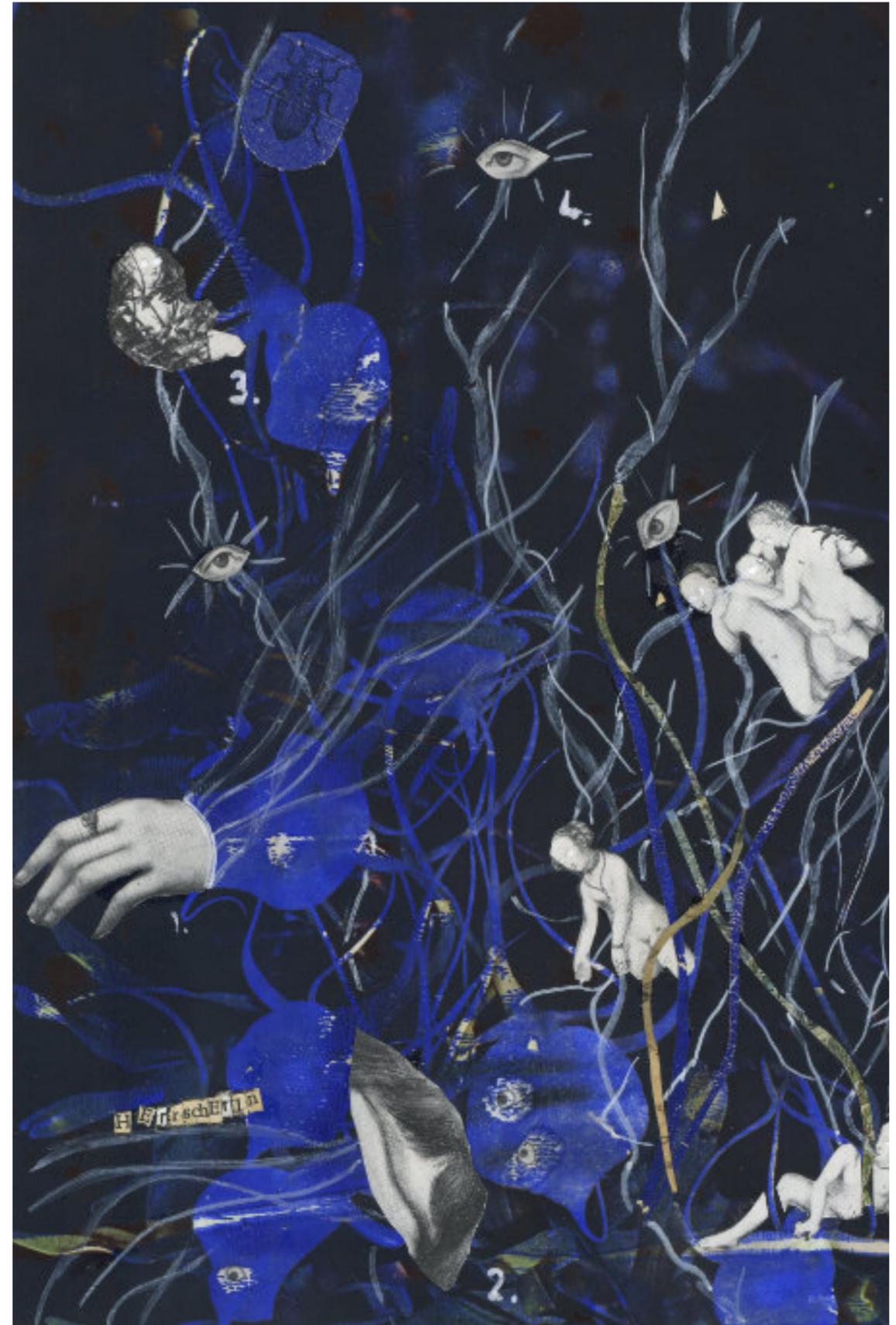
Aus der Werkserie „Diagraph“, 2023  
Collage, 12 x 21cm



Aus der Werkserie „Diagraph“, 2023  
Collage, 12 x 21cm



Aus der Werkserie „Diagraph“, 2023  
Collage, 12 x 21cm



Aus der Werkserie „Diagraph“, 2023  
Collage, 12 x 21cm

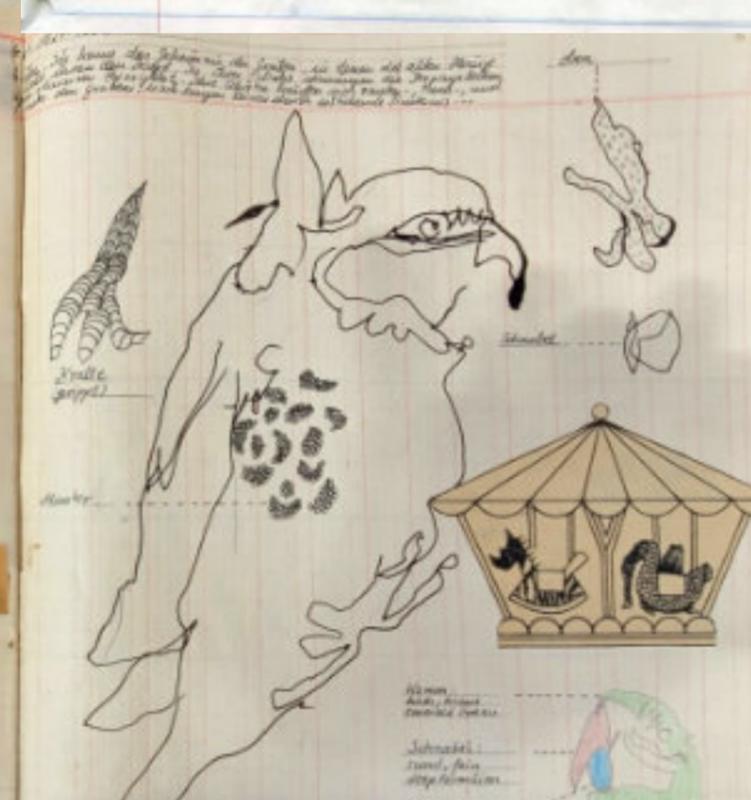
# Projektansätze und Forschungsvorhaben: Passeri und Oscines

Ich untersuche die komplexe und vielfältige Beziehung zwischen Vögeln und Menschen, die sich im Laufe der Geschichte entwickelt hat und auch in Zukunft weiterentwickeln wird.

Sie reicht weit zurück in die Geschichte. Schon in der Antike wurden Vögel als Haustiere gehalten oder für rituelle Zwecke genutzt. In vielen Kulturen haben Vögel eine wichtige symbolische Bedeutung.

Menschliche Eingriffe in die Natur, wie z.B. der Einsatz von Pestiziden oder die Zerstörung von Lebensräumen, haben negative Auswirkungen auf die Vogelpopulationen. Viele Vogelarten haben sich im Laufe der Zeit an die Anwesenheit von Menschen und deren Gebäuden angepasst. Einige Vogelarten wie Tauben, Spatzen oder Stare haben sich sogar zu regelrechten Stadtbewohnern entwickelt.

Ich suche den Dialog und beginne eine Forschung, die sich auf vorhergehende bezieht. Mit der Expertise von einer an Krebs erkrankten Vogelforscherin, der Berliner Künstlerin Jutta Maria Walter entwickle ich meine Projekt.



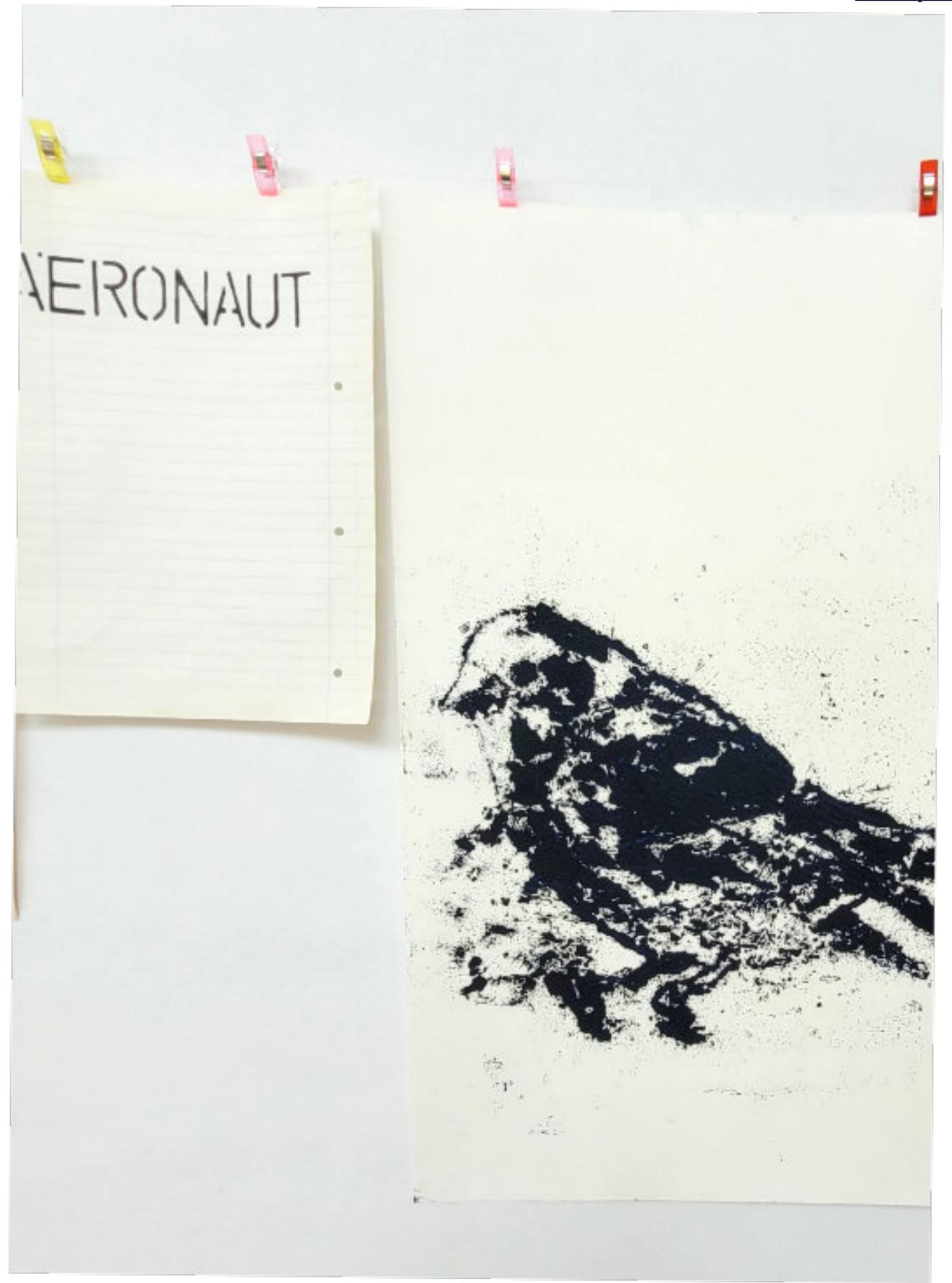
Skizzen zum Forschungsvorhaben „Passeri und Oscines“, 2023

Monotypien, Künstlerbuch, Zeichnungen

unterschiedliche Formate



Skizzen zum Forschungsvorhaben „Passeri und Oscines“, 2023  
Monotypie, 297x420cm



Skizzen zum Forschungsvorhaben „Passeri und Oscines“, 2023  
Monotypien, 420x580cm

Doris Sprengel

Spitzbubenweg 18a  
14548 Schwielowsee

Möckernkiez 2  
10963 Berlin

[www.dorissprengel.de](http://www.dorissprengel.de)  
<https://www.ateliervulkanfiberfabrik.com>

[drawings@dorissprengel.de](mailto:drawings@dorissprengel.de)  
phone +49 176 619 53 89 1

<https://www.instagram.com/dorissprengel/>

Chronologische Projektübersicht (kulturelle Bildung):  
<https://de.padlet.com/dorissprengel15/fff21dw9i0dmfvev>

<https://www.instagram.com/fast.fertig/>

<https://www.instagram.com/chaoskunstklubcaputh/>

<https://www.instagram.com/kunstkaeferklaus/>

[kunstkaeferklaus.jimdofree.com](http://kunstkaeferklaus.jimdofree.com)

<https://www.instagram.com/schaurigesschulhaus/>